

## Bürger packen in Edelbeuren mit an

Dorfgemeinschaftshaus in Edelbeuren wird gebaut – weil Bürger und Feuerwehr vieles in Eigenleistung machen wollen

Von Tobias Rehm

EROLZHEIM - Die Überlegungen zum Bau eines Dorfgemeinschaftshauses in Edelbeuren, das auch neue Heimat der Feuerwehrabteilung Edelbeuren werden soll, beschäftigen die Gemeinde Erolzheim schon länger. Im Januar hatte der Gemeinderat den Grundsatzbeschluss für den Neubau gefasst, die Realisierung hing aber noch von den beantragten Zuschüssen ab. Mittlerweile ist klar: Die Zuschüsse fallen geringer aus als erhofft. Der Gemeinderat entschied in seiner Sitzung am Dienstagabend, dass trotzdem gebaut wird. Ausschlaggebend war, dass im Vorfeld zahlreiche Edelbeurer zugesichert hatten, sich an dem Neubau in Form von Eigenleistungen beteiligen zu wollen.

Der gut gefüllte Sitzungssaal im Erolzheimer Rathaus spiegelte das Interesse der Edelbeurer an diesem Projekt wider, ging es doch darum, ob dieser „zentrale Ort der Begegnung“, wie es Bürgermeister Jochen Ackermann ausdrückte, trotz der geänderten Vorzeichen in die Tat umgesetzt wird. Ackermann sprach von einer „schweren Aufgabe“, zu entscheiden, wie es in Sachen Dorfgemeinschaftshaus nun weitergeht, blickte auf den bisherigen Prozess zurück und schilderte die finanzielle Situation.

### 235 000 Euro Zuschüsse

Architekt Thomas Sick aus Ochsenhausen hatte für den Neubau Kosten von rund 770 000 Euro errechnet. Aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) und dem Ausgleichstock gibt es Zuschüsse in Höhe von 235 000 Euro – 470 000 Euro waren beantragt. Bleiben für die Gemeinde noch 535 000 Euro zu finanzieren, ursprünglich war von 300 000 Euro ausgegangen worden. Dies sei natürlich deutlich über der

ursprünglichen Kalkulation, so Ackermann.

Vonseiten der Edelbeurer Feuerwehr und den Bürgern seien in den vergangenen Wochen jedoch „Eigenleistungen in erheblichem Umfang“ zugesichert worden, sagte Ackermann weiter und lobte das Engagement von Abteilungskommandant Bernd Fischer. Diese Eigenleistungen seien von Architekt Sick deshalb in der Kostenberechnung berücksichtigt worden, der von der Gemeinde zu zahlende Anteil würde sich auf 450 000 Euro reduzieren. Die verbleibenden Mehrkosten von 150 000 Euro gegenüber dem ursprünglichen Ansatz könnten durch Verbesserungen im diesjährigen Haushalt gedeckt werden. „Es wäre finanziert, diese Angst kann ich Ihnen nehmen“, sagte Ackermann zu den Gemeinderäten.

Das Gremium war sich ohne große Diskussion und nach vereinzelt Fragen einig, das Dorfgemeinschaftshaus/Feuerwehrgerätehaus zu bauen. Robert Douglas gab zwar zu bedenken, dass man einem Bau eigentlich nur bei vollem Erhalt der Zuschüsse zustimmen wollte, sagte aber: „Wir werden es anpacken müssen. Wenn wir es schieben, wird es nicht günstiger.“ Jürgen Hirsch sagte: „Wir sollten dahinter stehen, wenn alle in die Hände spucken und anpacken wollen.“ Einstimmig fiel deshalb die Entscheidung für den Bau des Gebäudes. Im nächsten Schritt soll nun der Bauantrag eingereicht werden.

Gemeinderat Stephan Högerle aus Edelbeuren hielt abschließend eine kurze Dankesrede. In den vergangenen Jahren sei in Edelbeuren viel umgesetzt und auf den Weg gebracht worden. „Ich muss mich bedanken. Und ich spreche nicht nur für Edelbeuren, sondern auch für die Mitbürger in den anderen Teillorten.“

## Gemeinderat Erolzheim

### „Helsenäcker II“: Erschließung im Jahr 2018

EROLZHEIM (tr) - Die Gemeinde Erolzheim plant die Ausweisung von neuen Bauplätzen in Edelbeuren (SZ berichtete). Der Bebauungsplan „Helsenäcker II“ für die etwa 20 Bauplätze wurde im beschleunigten Verfahren aufgestellt. In der jüngsten Gemeinderatssitzung waren die eingegangenen Stellungnahmen der Behörden Thema. Reinhold Funk vom Ingenieurbüro Funk trug die Stellungnahmen vor und erklärte, dass eine

Änderung des Planentwurfs nicht nötig sei. Der Gemeinderat beschloss den Bebauungsplan einstimmig als Satzung. Bürgermeister Jochen Ackermann informierte abschließend, dass derzeit die Erschließungsplanung laufe. Diese werde in der nächsten oder übernächsten Sitzung Thema sein. Geplant sei, die Arbeiten noch in diesem Jahr auszuschreiben, sodass die Erschließung im kommenden Jahr erfolgen könnte.

### Ingenieurbüro muss Planung überarbeiten

EROLZHEIM (tr) - Die Neugestaltung der Außenanlagen im Bereich der Realschule und der Mehrzweckhalle in Erolzheim hätten Thema in der Gemeinderatssitzung am Dienstag sein sollen. Der Tagesordnungspunkt wurde jedoch vertagt. Grund sind die Kosten. Wie Bürgermeister Jochen Ackermann erklärte, plane das Ingenieurbüro Funk aktuell mit

Kosten von 815 000 Euro. Im April seien noch 600 000 Euro im Raum gestanden. „Wir sind davon ausgegangen, dass diese Kosten eingehalten werden“, so Ackermann. Deshalb werde nun die Reißleine gezogen und das Ingenieurbüro habe bis zur übernächsten Sitzung Zeit, die Pläne zu überarbeiten und Kosten einzusparen.

## Wahlkampftermine

### CDU im Illertal lädt zu Terminen ein

ILLERTAL (sz) - Die CDU im Illertal weist auf mehrere Wahlkampftermine hin: Am Freitag, 15. September, gibt es um 18 Uhr im Dorfmuseum Dettingen eine Besichtigung mit Führung. Um 19.30 Uhr folgt eine Diskussionsveranstaltung mit dem CDU-Landtagsabgeordneten Raimund Haser in der Gaststätte „Zum Vogel“ in Dettingen.

Eine Diskussionsveranstaltung mit dem CDU-Bundestagsabgeordneten Josef Rief findet am Sonntag, 17. September, um 19.30 Uhr im Gartenfreundehaus in Erolzheim statt. In Illerbachen ist am Montag, 18. September, um 20 Uhr im Gasthaus Krone eine Diskussionsveranstaltung mit Listenkandidat Christian Natterer.

### Martin Gerster auf dem Wochenmarkt

OCHSENHAUSEN (sz) - Der SPD-Bundestagsabgeordnete Martin Gerster ist am Freitag, 15. September, auf dem Wochenmarkt in Och-

senhausen unterwegs. Von voraussichtlich 9 bis 11 Uhr wird er mit einem Informationsstand zur Bundestagswahl vertreten sein.

## Schultheiss investiert am Standort Berkheim

Unternehmen für Fischverarbeitung lässt Neubau für zwei Millionen Euro erstellen – Zehn neue Arbeitsplätze

Von Tobias Rehm

BERKHEIM - Die Firma Schultheiss Fischverarbeitung vergrößert ihren Produktionsstandort in Berkheim. Neben dem 2005 im Berkheimer Gewerbegebiet errichteten Firmensitz entsteht ein Erweiterungsbau für Fischverarbeitung mit Hygieräumen und Lager. Der Anbau kostet die Firma Schultheiss nach eigenen Angaben rund zwei Millionen Euro. „Mit Maschineninvestieren wir mindestens 3,5 Millionen Euro“, erklärte Geschäftsführer Roman Schultheiss beim offiziellen Spatenstich.

Gegründet wurde die Firma Schultheiss 1996. 2005 wurde die Fischverarbeitungshalle am jetzigen Standort im Gewerbegebiet Berkheim nahe des Autobahnzubringers gebaut. Jetzt braucht das Unternehmen mehr Platz. Seit 2005 hat die Firma nach eigenen Angaben 30 neue Arbeitsplätze geschaffen, hat aktuell 41 Beschäftigte. Wolfgang Kuhn, Geschäftsführer der Firma Kuhn Bau aus Bad Wurzach, die das Neubauprojekt für das Berkheimer Unternehmen entwickelt hat, betonte beim Spatenstich, dass es sich mit Blick auf diese Entwicklung lohne, mittelständischen Unternehmen das Vertrauen zu schenken. Die Gesamtfläche des Neubaus belaufe sich auf 1590 Quadratmeter, insgesamt stünden künftig rund 2830 Quadratmeter Fläche zur Verfügung. Einen Dank richtete Kuhn auch an die Gemeinde und Bürgermeister Walther Puza, die dieses Projekt in guter Zusammenarbeit ermöglicht haben.

### 99 verschiedene Fischartikel

Roman Schultheiss gab einen kurzen Einblick in den Arbeitsalltag. Die Produktionskette der Firma besteht



Geben den Startschuss für den Erweiterungsbau der Firma Schultheiss (v. l.): Bürgermeister Walther Puza, Roman Schultheiss, Waldemar Schultheiss und Wolfgang Kuhn (Firma Kuhn Bau). FOTO: TOBIAS REHM

aus frischem Fisch, geräuchertem und getrocknetem Fisch sowie Fisch in Salzlake. Produziert wird nach den aktuellsten EU-Hygienerichtlinien. „Wir stellen 99 verschiedene Fischartikel her“, sagte Schultheiss. In Süddeutschland werden 230 Einzelhandelskunden beliefert, deutschlandweit gibt es weitere 18 Großkunden. Auch an 21 Kunden in Europa verkauft das Berkheimer Unternehmen seine Fischprodukte, vorwiegend nach Spanien, Italien und Grie-

chenland. „Fischhandel muss immer europaweit betrachtet werden“, so Roman Schultheiss. Da spiele es keine Rolle, ob die Fischverarbeitung in unmittelbarer Meeres- oder Seennähe geschehe. „In Norddeutschland werden auch Fische aus Italien bezogen.“ Hochseefische werden bei Schultheiss im gefrorenen Zustand angeliefert, Süßwasserfische werden in Berkheim geschlachtet. 3000 Tonnen Rohware werden pro Jahr verarbeitet.

Bürgermeister Walther Puza zeigte sich froh, dass es gelungen ist, im bestehenden Gewerbegebiet noch eine Lücke zu schließen. „Wir freuen uns, dass das Unternehmen hier wachsen kann und den eingeschlagenen Weg auch in der nächsten Generation weitergeht.“ Zehn Monate Bauzeit sind für das neue Gebäude veranschlagt. Durch die Erweiterung entstehen laut Roman Schultheiss „mindestens zehn neue Arbeitsplätze“.

## 16 Laubacher reisen zum 25. Laub(b)ach-Treffen

Veranstaltungsort ist Laubach/Grävenwiesbach im Taunus gewesen – 2018 geht's nach Laubach/Elsass

LAUBACH (sz/fs) - Zu einem dreitägigen Besuch des 25. Laub(b)ach-Treffens sind vergangenes Wochenende 16 Personen aus dem Ochsenhauser Teillort Laubach gefahren. Ziel war Laubach/Grävenwiesbach im Taunus.

Bei ihrer Ankunft wurde die Gruppe im Dorfgemeinschaftshaus begrüßt. Nach dem Quartierbezug gab es ein gemeinsames Abendessen. Etwa 200 Personen hatten sich eingefunden, davon waren 120 Besucher aus zehn Orten namens Laubach angereist. Aus Laubach/Sachsen, Laubach/Diemenstadt, Laubach/Werra (Hann.-Münden), Laubach/Hunsrück, Laubach/Ostrach, Laubach/Ochsenhausen, Laubach/Abtsgründ, der Stadt Laubach, Laubach/Elsass und aus Laubach/Texas. Mit Musik sorgte ein Alleinunterhalter für Abwechslung zwischen den Grußworten von Ortsvorsteherin Silke Grzeska, Bürgermeister Roland Seel und Erhard Schubert, dem Vater der Laubachtreffen.

Am 14. März 1992 hatten sich in Laubach/Grävenwiesbach im Taunus drei weitere Abordnungen von Laubachs getroffen: Laubach in Oberhessen (Stadt), Sachsen und Elsaß. Diese Begegnung war der Anfang al-



Die Teilnehmer aus dem Ochsenhauser Teillort Laubach, die in den Taunus gereist waren. FOTO: PRIVAT

ler geplanten Treffen. 1993 fand das 1. Laubachtreffen im Taunus statt, 1994 das zweite. Das 3. Laubachtreffen fand 1995 in der Stadt Laubach in Oberhessen statt. Nun folgte jedes Jahr an einem anderen Ort das Treffen. Inzwischen waren es mehr als zehn teilnehmende Laub(b)achs.

An Tag zwei stand der Ortsrundgang an. In der Alten Schule war eine Ausstellung zu 25 Jahre Laubach-Treffen. Die Feuerwehr lud zur klei-

nen Brandschutzübung ein und veranstaltete ein Pokalschießen, bei dem die Jüngsten aus Laubach/Ostrach als Sieger hervorgingen. Danach war wieder Treffpunkt im Dorfgemeinschaftshaus zum Kaffeetrinken. Hier waren inzwischen weitere 30 Gäste aus der Stadt Laubach mit dem Musikverein eingetroffen.

Beim bunten Abend machte Landrat Ulrich Krebs Werbung für Laubach-Taunus, während Bundestags-

abgeordneter Markus Koob (CDU) die ganze Kraft der Gemeinschaft Laubach-Treffen mit „Aus Spaß ist handfeste Völkerverständigung geworden“ eindrucksvoll umschrieb. Anschließend stellten sich die Gastgeber mit ihren kulturellen Beiträgen vor: Kinder-, Frauen- und gemischter Chor des Gesangvereins „Max von Schenkendorf Laubach“, die Gruppe Fejo, die Linedancer, die Gitarrengruppe Laubacher Saiten und ein Feuerwehrschor. Dazwischen übergaben die angereisten Laub(b)achs dem Veranstalter eine Gartenbank mit Widmung von allen Laub(b)achs. Als Andenken an Laubach im Taunus bekam jeder Gast eine CD mit heimlichen Klängen.

Ein ökumenischer Gottesdienst im Dorfgemeinschaftshaus bildete den Auftakt am letzten Tag. Zum Frühschoppen spielte der Fanfarenzug Hundstadt auf. Nach dem Mittagessen wurde bekanntgegeben, dass das 26. Laub(b)ach-Treffen vom 29. Juni bis zum 1. Juli 2018 in Laubach/Elsass stattfinden wird. Danach verabschiedeten sich die einzelnen Laubach-Delegationen mit vielen neuen Eindrücken sowie einigen neuen Freunden und traten die Heimreise an.

## Lesung mit Artur Becker im Ochsenhauser Fruchtkasten

Der polnisch-deutsche Autor kommt am Freitag, 15. September, nach Ochsenhausen

OCHSENHAUSEN (sz) - Im Begleitprogramm zur großen Sommerausstellung „Venedig in der Kunst“ ist am Freitag, 15. September, um 20 Uhr im Fruchtkasten in Ochsenhausen der Schriftsteller Artur Becker zu Gast.

Der polnisch-deutsche Autor gehört zu jenen Erzählern, die am liebsten aus der eigenen Biografie schöpfen, heißt es in einer Pressemitteilung. Der in Masuren als Sohn deutsch-polnischer Eltern geborene Becker lebt seit 1985 in Deutschland. Er ist Mitglied im PEN-Zentrum und mit Romanen, Erzählungen und zunehmend auch als Lyriker bekannt geworden. 2015 erschien das auch in der Ochsenhauser Venedig-Ausstellung gezeigte Künstlerbuch „Tratto da Venedigs Freiheitsliebe“ mit Lyrik des Autors und Bildern von Manfred Fischer.

Für sein Schaffen wurde Artur Becker mit zahlreichen Preisen und Stipendien bedacht, so 2009 mit dem Adelbert-von-Chamisso-Preis der Robert-Bosch-Stiftung und 2010 mit

einem Aufenthaltsstipendium im Deutschen Studienzentrum in Venedig. 2012 erhielt er den Dialog-Preis der Deutsch-Polnischen Gesellschaft. Mit dieser Auszeichnung werden Personen und Vereinigungen gewürdigt, die sich „in vorbildlicher Art und Weise für den Dialog der Völker und Kulturen in Europa sowie die Vertiefung der deutsch-polnischen Beziehungen engagieren“.

In Artur Beckers Novelle „Sieben Tage mit Lidia“, die in Venedig spielt und ein lebendiges Porträt der Lagenstadt zeichnet, verliebte sich der polnische Schriftsteller Andrzej, die Hauptfigur des Buches, in die Tochter seines Freundes und Gastgebers. Ungeachtet des großen Altersunterschiedes fasziniert ihn die junge Lidia. Zusätzlich liest Artur Becker in Ochsenhausen aus seinen Gedichten



Artur Becker ist im Fruchtkasten zu Gast. FOTO: PRIVAT

und seinem 2016 erschienenen Band „Kosmopolen“, der einen langen Essay über Venedig enthält.

Die große Sommerausstellung „Venedig in der Kunst“ in Ochsenhausen ist noch bis Sonntag, 8. Oktober, zu sehen. Die Ausstellung ist am Tag der Lesung von 11 Uhr bis 19 Uhr durchgehend geöffnet, sodass vor der Lesung die Gelegenheit zum Besuch der Ausstellung besteht. Karten zur Lesung sind im Vorverkauf an der Ausstellungskasse im Fruchtkasten und bei der Touristinformation im Ochsenhauser Rathaus, Telefon 07352/922026, E-Mail bendel@ochsenhausen.de, sowie am Veranstaltungstag ab 19 Uhr an der Abendkasse im Fruchtkasten erhältlich.